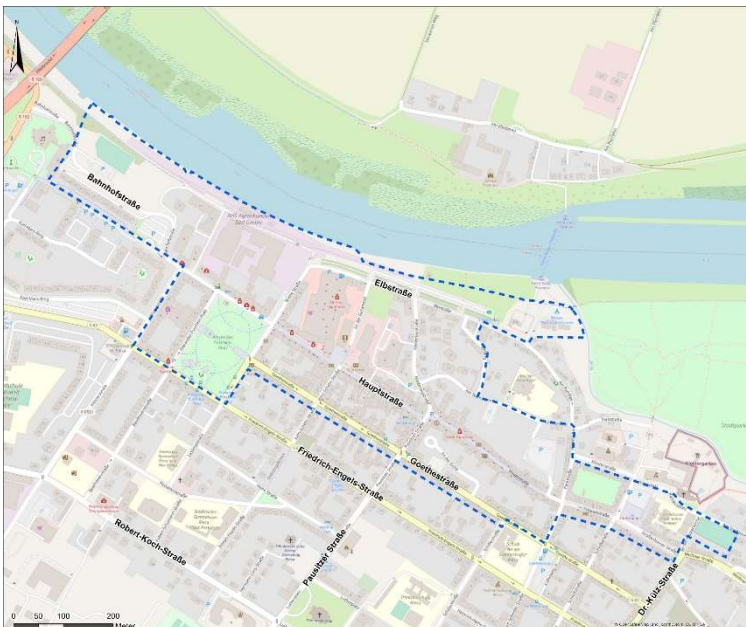


# Rieser Innenstadt detektive – Warum gibt es leere Häuser?

*Wiederbelebung der Innenstadt durch Herausstellung der historischen Bedeutung von unbewohnten Häusern in der Rieser Innenstadt*

Der Bund fördert im Rahmen des Programms „Zukunftsfähige Innenstädte und Zentren“ insgesamt 228 Städte und Gemeinden Städte und Gemeinden modellhaft bei der Erarbeitung von neuen Konzepten und Handlungsstrategien und deren Umsetzung. Im Kontext der Strategieentwicklung werden im Sinne von „Reallaboren“, also Orten zum Austesten, konkrete Einzelmaßnahmen zur Stärkung und Entwicklung der Innenstädte bzw. Zentren unterstützt. Die Stadt Riesa erhält hierfür 200.000 Euro und zwar für folgendes Projekt.



Aufgrund der allgemeinen Herausforderungen für den innerstädtischen Einzelhandel durch Online-Handel, Corona-Pandemie und Sanierungsbedarf weist die 1,5 Kilometer lange Fußgängerzone von Riesa einen erheblichen Leerstand auf. Rund 25 Prozent der gut 240 Ladenlokale stehen leer. Zu den allgemeinen negativen strukturellen Ursachen kommen in Riesa verstärkende Faktoren hinzu: Die Immobiliensubstanz ist oftmals in keinem guten baulichen Zustand, es fehlen immobilienwirtschaftliche Cash-Flow-Betrachtungen, die Grundstücke sind nur unzureichend erschlossen und die Eigentümerverhältnisse sind komplex.

In Ergänzung zum bestehenden Städtebauförderprogramm „Lebendige Zentren Programm“ will das Innenstadtmanagement auf leerstehende Häuser in der Innenstadt aufmerksam machen, welche in einem schlechten Zustand sind, gleichzeitig aber auf eine spannende Geschichte verweisen können.



Als Beispiel seien hier die Häuser auf der Hauptstraße mit der Nummer 31 und 33 benannt. „Ehemals baulich miteinander verbunden ist vor allem das Firmenzeichen des Optiker Nathans allen Riesern bekannt. Und zwar handelt es sich dabei um das Zunftzeichen in Form eines goldenen Klemmers. Der „Mechanikus“ Karl

Richard Nathan war seit 9. Juli 1894 Besitzer des Anwesens, vor ihm wechselte viermal der Eigentümer. Erbaut wurde es vermutlich vom Windmühlenbesitzer Friedrich Franz Bohne im Jahr 1861.<sup>1</sup>

Viele Riesaer berichten von ihrer Brille, die sie sich im letzten Jahrhundert bei Nathan haben machen lassen, denn sowohl der alte Holzgetäfelte Verkaufsraum als auch die Katze des Herren waren etwas Besonderes. Das Haus hat im letzten Jahr den Besitzer im Zuge einer Versteigerung gewechselt. Nach anfänglichen Aufräumarbeiten liegen die Umbauarbeiten nun leider brach.



Diese und ähnliche Häusergeschichten sollen mit dem Projekt wieder in das Bewusstsein der jungen und alten Riesaer gebracht werden und auch Besuchern und Gästen der Stadt ermöglichen, die Geschichte und auch die komplexen Gemengelagen von Leerstand nachzuvollziehen. Außerdem sollen die Häusergeschichten unter dem Motto „Riesaer Innenstadt detektive“ in ein neues zeitgemäßes Gewand mit ansprechendem Layout der Geschichten am Haus sowie QR-Code und Podcast-Beitrag gebracht werden.

Erprobt wurde diese Form bereits mit Riesaer Jugendlichen in Form des „Bankgeheimnisses“. Hier haben die beiden Jugendlichen im Bild<sup>2</sup> spannende Persönlichkeiten aus Riesa interviewt. Die Beiträge sind mit Hilfe des QR-Codes abrufbar. Unter dem Mitwirken Jugendlicher an der Projektumsetzung soll das Interesse an Stadtgeschichte und das Verständnis für das eigenen Lebensumfeld geweckt werden, nicht nur bei Jungen auch bei Alten.

Ferner geht es bei dem Projekt um die Inszenierung der Informationen auf den teilweise zugeklebten oder trostlosen Fensterflächen. Neben einem professionellen Grafiker können auch hier Schüler und Jugendliche Gestaltungsentwürfe einbringen. Beispielsweise läuft aktuell ein Projekt mit Studierenden der Berufsakademie Riesa zur Schaufensterinszenierung. Hier ist das Ziel, für alle Leerstands-Offensiven im Rahmen der ZIZ-Förderung eine einheitliche ansprechende funktionale Schaufenstergestaltung zu entwickeln. Die Ergebnisse der Studierenden werden am 8. September 2023 präsentiert und können daher hier noch nicht als Skizzen beigefügt werden.

Schließlich bleibt zu sagen, dass die Innenstädte vor allem von Jungen und Einwohnern gestaltet werden sollen. Eine Aktivierung aller ist notwendig um die anstehende Transformation der Innenstädte durch Digitalisierung, E-Commerce und neue Arbeitswelten zu gestalten. Der Leitspruch könnte daher lauten:

*„Ich kann freilich nicht sagen, ob es besser werden wird, wenn es anders wird; aber so viel kann ich sagen: es muss anders werden, wenn es gut werden soll.“<sup>3</sup>*

Kontaktbüro Innenstadt, Innenstadtmanagement Anja Dietel,  
E-Mail: [innenstadt@stadt-riesa.de](mailto:innenstadt@stadt-riesa.de) oder Telefon: 0173 71 99 221

Stand: 7. September 2023

<sup>1</sup> Broschüre Riesaer Geschichten, Stadtmuseum Riesa, S. 29-32

<sup>2</sup> Innenstadtmanagerin mit den beiden Podcast-Produzenten Paula Eschmann und Jonathan Bauer, Februar 2023

<sup>3</sup> Zitat von Georg Christoph Lichtenberg, Physiker, Naturforscher, Mathematiker, Schriftsteller und der erste deutsche Professor für Experimentalphysik im Zeitalter der Aufklärung, Quelle: <https://www.careelite.de/veraenderung-zitate-neue-wege-sprueche/>